

Inhalt

1.	Freude als das »Evangelische im Evangelium«. Eine Einleitung	11
2.	Gott, der Mensch und die Freude	17
2.1	Bestandsaufnahme: Freudlose Kirche, freudlose Theologie?	17
2.2	Freude – Biblische Aspekte	21
a)	Die Bundesfreude Gottes	22
b)	Die Freude an Gott und in Gott: die Bundesfreude der Menschen	24
c)	Freude als Gabe des Geistes und der Glaube als Freude an Gott	28
2.3	Kirche und Theologie als freudvolle Disziplin und disziplinierte Freude	30
a)	Freude als Disziplin und disziplinierte Freude	30
b)	Freude und Dankbarkeit	32
c)	Freude und Lob Gottes	33
3.	Der Grund der Freude. Die Bundesfreude Gottes und die Erwählung in Christus durch den Heiligen Geist	35
3.1	Prädestination und Erwählung: Kein Thema der Gegenwart?	35
3.2	Aspekte biblischer Erwählungstheologien	37
3.3	Das Evangelium in nuce. Klassische Positionen der Prädestinationslehre	40
a)	Augustinus: Erwählte, Verworfene und das göttliche Geheimnis	40
b)	Calvin: Christus, Spiegel unserer Erwählung	41
c)	Heidelberger Katechismus: Die auserwählte Gemeinde – versammelt, geschützt und erhalten	43
d)	Karl Barth: »Nur Freude, eitel Freude«	44
3.4	»Freude im Heiligen Geist«: Neun Thesen zu einer Revision der Erwählungslehre in pneumatologischer Perspektive	45
4.	»In dir ist Freude«. Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn und unser Herr	55
4.1	»Wie Kinder fromm und fröhlich sein«? Von Sinn und Absicht des Bekennens	55
4.2	»Und...« – Christentum ohne Christus?	58
a)	Konjunktion und theologische Erkenntnis	58
b)	Christentum ohne Christus und die Christusvergessenheit	58

c)	Das »und« als das entscheidend und unterscheidend Christliche	60
d)	Anfragen an das »und«	61
e)	Das »und« als Signal einer Entscheidung	62
4.3	»... unsern Herrn« – Wie herr-lich ist unser Herr?	63
a)	Mit dem Ende anfangen	63
b)	Feministisch-befreiungstheologische Herr-schaftskritik	64
c)	Postkoloniale Interpretationen der Herr-schaft Jesu	65
d)	Die Herr-schaft Jesu und das Sch'ma Jisrael	66
e)	Herr-schaft und Herr-schen	67
f)	»Unser« Herr, nicht meiner	68
4.4	»und an Jesus Christus ... « – What's in a name?	69
a)	Jeshua, der Meschiach – Jesus, der Christus	69
b)	Jesus Christus und die konkrete Geschichtlichkeit des Heils	70
4.5	Jesus Christus: Gottes eingeborener Sohn	72
a)	Etwas Un-Glaubliches will geglaubt werden	72
b)	Gottes einziger Sohn	73
c)	Aus Gnaden als Kinder Gottes angenommen	74
d)	Gefahren: Einzigartigkeit und die Anderen	75
e)	Das »Unicum« und die Hoffnung und Freude für alle	76
5.	Salvator Mundi – Freude für alle Welt? Christologische Motive und Anfragen für postkoloniales Theologisieren	77
5.1	Der Heiland der Welt, der saudische Kronprinz und der Wüstenlouvre	77
5.2	Herausforderungen und Themen postkolonialer Theologie(n)	79
5.3	Christus der Imperien und Christus der Kirche. Sechs Fragenkreise für eine postkoloniale Christologie	84
a)	Erster Fragenkreis: die Macht der Christusbilder	86
b)	Zweiter Fragenkreis: Heiland der Welt oder Eroberungschristus?	87
c)	Dritter Fragenkreis: Ambivalenzen von Christusvorstellungen	87
d)	Vierter Fragenkreis: der widerständige Christus als Ärgernis	88
e)	Fünfter Fragenkreis: die Frage(n) nach dem Heil	89
f)	Sechster Fragenkreis: Heiland der Welt?	90
5.4	Der Heiland der Welt. Ein christologisch-soteriologisches Motiv für postkoloniales Theologisieren	91
a)	Wie der Heiland in die deutsche Theologie kam	92
b)	Heiland, Heil, heilig – Überlegungen zum Wortumfeld	94
5.5	Motive für postkoloniale Revisionen einer Heilandschristologie	96

a)	»Der Heil und Leben mit sich bringt«	96
b)	»Das helfe unser lieber Herr und Heiland, Christus. Amen«	101
c)	»Nun komm, der Heiden Heiland«	102
d)	Heilfroh? Heilfroh!	104
6.	»Freut Euch, Ihr Frauen!« Denkanstöße für eine theologische Religionskritik als Sexismuskritik	107
6.1	»Stammt Gott vom Manne ab?« Anfragen aus der Feministischen Theologie	107
6.2	Feministische Theologien und Sexismuskritik	109
a)	Arbeitshypothese »Sexismus«	109
b)	Kritik des Sexismusverständnisses und die Intersektionalität von Unterdrückungsstrukturen	111
c)	Die persistente Relevanz der Sexismuskritik	114
6.3	Feministische Theologien und Religionskritik	118
a)	Die Religionskritik der Aufklärung als Voraussetzung feministischer Religionskritik	118
b)	Postkoloniale Anfragen an eine feministisch- theologische Religionskritik	120
c)	Ideologiekritische Neubestimmung des Begriffs der »Religion«	122
d)	Das Befreiungspotential feministischer Religionskritik	124
6.4	Die Gute Nachricht und der Grund der Freude: Der Mensch als <i>Imago Dei</i>	125
7.	Freude an der Religion. Die Heiligkeit Gottes als Grund und Verheißung einer theologischen Religionskritik	133
7.1	Kein Grund zur Freude? Einige einleitende Beobachtungen zum gegenwärtigen »Stand der Religion« .	133
7.2	Definitionen von »Religion«: Mehr Fragen als Antworten	136
7.3	Theologische Annäherungen an eine Definition von »Religion«	139
7.4	Heiligkeit und Gotteserkenntnis	142
7.5	»God is Holy Mystery and Wholly Love«	146
7.6	Freude an der Religion	148
8.	Wem gilt die Botschaft der Freude? Zum Spannungsfeld von Religion und Kirche aus der Perspektive postkolonialer Theologien	153
8.1	Weihnachten und das Kreuz mit dem Kreuz – Zwei Momentaufnahmen zum Verhältnis von Religion und Politik im Deutschland des 21. Jahrhunderts	153

8.2	Postkoloniale Theologien. Herausforderungen und Anfragen an christliche Theologien	156
a)	Historische Genese Postkolonialer Theologien	156
b)	Themenfelder postkolonialer Theologien	162
8.3	Politik und Kirche. Zehn Thesen zum Verhältnis von Religion und Politik aus der Perspektive postkolonialer Theologien	170
	Erste These: <i>Es gibt keine unpolitische Kirche, Theologie oder Religion.</i>	170
9.	Freude trotz alledem. Karl Barth und die »herrenlosen Mächte und Gewalten«	179
9.1	Noch einmal: Kein Grund zur Freude?	179
9.2	Mit dem Beten anfangen! Der gebetstheologische Zusammenhang von Dogmatik und Ethik	183
9.3	»Dein Reich komme!« – Die von Gott her geschehene Versöhnung und die Unversöhnlichkeit der Welt	185
a)	Die Auslegung des Unser-Vater-Gebetes in der Versöhnungsethik	185
b)	Der unversöhnliche Gegensatz: Gottes Gerechtigkeit und menschliche Ungerechtigkeit	186
9.4	Die Herrenlosen Mächte im Raum des Politischen	188
a)	Der herrenlose Mensch und die herrenlosen Gewalten .	189
b)	Die erste herrenlose Gewalt: Der politische Absolutismus	193
c)	Die zweite herrenlose Gewalt: Der Mammon	195
d)	Die dritte herrenlose Gewalt: Die Ideologien	197
9.5	Aufstand gegen die Unordnung – Die subversive Kraft des Gebetes und das Gottesreich	198
10.	»Und abermals sage ich: Freuet Euch!« Der Gott der Freude und die subversive Freude der Menschen	203
11.	Verzeichnis der Erstveröffentlichungen	207
12.	Literaturverzeichnis	209
Sachregister	227	
Personenregister	229	